

Der lange Weg ins Weiße Haus



Du hast jetzt einiges über das Wahlsystem in den USA erfahren. Mal sehen, was du über das Wahlsystem in Deutschland weißt.

1. Welche Art von Wahl gibt es in Deutschland nicht?

- Vorwahlen (primary election)
- landesweite Wahlen (general election)
- Parteitagswahlen (convention)

2. Wer wählt die Bundeskanzlerin, den Bundeskanzler?

- Bundesversammlung
- Bundestag
- Bundesrat

3. Was bedeutet "The winner takes it all" im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen in den USA?

- Der Kandidat, der am Wahltag die meisten Stimmen bekommt, wird Präsident.
- Der Präsidentschaftskandidat, der die meisten Stimmen in einem Bundesstaat erhält, gewinnt alle Wahlmänner-Stimmen des jeweiligen Staates. Die Wahlmänner wählen später dann offiziell den nächsten Präsidenten.
- Der Gewinner der Wahlen wird nicht nur Präsident, sondern erhält auch das Recht, alle Gouverneure der verschiedenen US-Staaten zu bestimmen, sowie das Recht, als erster das Gesetz zu ändern. Die Verlierer gehen leer aus.

4. Gibt es eine ähnliche Regel in Deutschland?

- Ja
- Nein

5. Die Präsidentschaftskandidaten müssen in den USA zweimal antreten. In welchen Wahlen?

- Vorwahlen (primary election)
- landesweite Wahlen (general election)
- midterm election (Wahlen in der Mitte der Legislaturperiode)

6. Nur wer die folgenden Bedingungen erfüllt, darf in den USA wählen. Welche dieser Regeln gelten auch bei Bundestagswahlen in Deutschland?

Wähler/innen...

- müssen Bürger/innen der USA bzw. Deutschlands sein.
- müssen 18 Jahre alt oder älter sein.
- müssen sich vor der Wahl registrieren lassen.

Der lange Weg ins Weiße Haus



Kontrollblatt:

Die richtigen Antworten mit Erklärungen.

1. Welche Art von Wahl gibt es in Deutschland nicht?

- Vorwahlen (primary election)
- landesweite Wahlen (general election)
- Parteitagswahlen (convention)

Vorwahlen gibt es in Deutschland nicht. Während der Vorwahlen wird bestimmt, welche Kandidaten für die landesweiten Wahlen aufgestellt werden. Conventions sind Parteitage, auf denen die Kandidaten gewählt werden. Das gibt es auch in Deutschland. Der Unterschied: In den USA ist das Ergebnis bereits durch die Vorwahlen vorgegeben.

2. Wer wählt die Bundeskanzlerin/den Bundeskanzler?

- Bundesversammlung
- Bundestag
- Bundesrat

Der Bundestag wählt die Bundeskanzlerin, den Bundeskanzler. Der Bundestag ist das deutsche Parlament. Die Abgeordneten werden bei den Bundestagswahlen gewählt.

Die Bundesversammlung wählt den Bundespräsidenten. Sie besteht aus allen Mitgliedern des Bundestags und einer gleichen Anzahl von Mitgliedern, die von den Landtagen gewählt werden. Im Bundesrat sitzen Vertreter der Länderregierungen und wirken an der Gesetzgebung mit. Ein Teil der Bundesgesetze kann nur in Kraft treten, wenn der Bundesrat zustimmt.

3. Was bedeutet die Regel "The winner takes it all" in Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen in den USA?

- Der Kandidat, der am Wahltag die meisten Stimmen bekommt, wird Präsident.
- Der Präsidentschaftskandidat, der die meisten Stimmen in einem Bundesstaat erhält, gewinnt alle Wahlmänner-Stimmen des jeweiligen Staates. Die Wahlmänner wählen später dann offiziell den nächsten Präsidenten.
- Der Gewinner der Wahlen wird nicht nur Präsident, sondern erhält auch das Recht, alle Gouverneure der verschiedenen US-Staaten zu bestimmen sowie das Recht, als erster das Gesetz zu ändern. Die Verlierer erhalten nichts.

Der Präsidentschaftskandidat, der die meisten Stimmen in einem Bundesstaat bekommt, gewinnt alle Wahlmänner-Stimmen dieses Staates. Die Wahlmänner stimmen später für ihn im Wahlmänner-Gremium (Electoral College), in dem der nächste Präsident offiziell bestimmt wird.

In den USA gilt das Mehrheitswahlrecht. Das bedeutet, dass die Stimmen für die Kandidaten, die in einem Bundesstaat nicht die Mehrheit erreichen konnten, nicht gezählt werden. Wenn die Wahlen in verschiedenen Staaten knapp ausfallen, kann es passieren, dass der gewählte Präsident nicht die Mehrheit aller Stimmen in den USA hat. Bei einer Reihe von Präsidentschaftswahlen war das der Fall, zum Beispiel bei der Wahl von Donald Trump im Jahr 2016. 1824 passierte es zum ersten Mal (John Quincy Adams wurde damals Präsident). Auch im Jahr 2000 war es so, als George W. Bush Präsident wurde.

Der lange Weg ins Weiße Haus



Kontrollblatt:

Die richtigen Antworten mit Erklärungen.

4. Gibt es eine ähnliche Regelung in Deutschland?

- Ja
- Nein

In Deutschland gilt das personalisierte Verhältniswahlrecht. Jeder Wähler hat zwei Stimmen: Mit der Erststimme wählt er den Direktkandidaten für den Bundestag. Mit der zweiten Stimme wählt er eine Partei. Die Zweitstimme bestimmt die Anzahl der Abgeordneten, die eine Partei in den Bundestag entsenden darf. Die Hälfte der Abgeordneten wird direkt gewählt (Erststimme), die andere Hälfte wird über die Zweitstimme bestimmt.

5. Die Präsidentschaftskandidaten müssen in den USA zweimal antreten. In welchen Wahlen?

- Vorwahlen (primary election)
- landesweite Wahlen (general election)
- midterm election (Wahlen in der Mitte der Legislaturperiode)

Die Wahlen in der Mitte der Legislaturperiode gelten nur für die Abgeordneten des Repräsentantenhauses und des Senats. Die Abgeordneten des Repräsentantenhauses werden für zwei Jahre gewählt. Zum gleichen Zeitpunkt wird auch ein Drittel des Senats gewählt. Die Senator/innen bleiben jeweils sechs Jahre im Amt.

6. Nur wer die folgenden Bedingungen erfüllt, darf in den USA wählen. Welche dieser Regeln gelten auch bei Bundestagswahlen in Deutschland?

Wähler/innen ...

- müssen Bürger/innen der USA bzw. Deutschlands sein.
- müssen 18 Jahre alt oder älter sein.
- müssen sich vor der Wahl registrieren lassen.

In Deutschland müssen sich Wahlberechtigte nicht registrieren lassen. Sie erhalten von den örtlichen Wahlämtern eine Benachrichtigung zur Wahl.

In den USA müssen sich die Wähler mit einem offiziellen Dokument (Pass, Führerschein) vor der Wahl registrieren lassen.